

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97 (1979)
Heft: 8

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzmitteilungen

Aktion «Energieverbrauch Einfamilienhäuser»

Mitte Oktober hat die SAGES (Schweizerische Aktion Gemeinsinn für Energiesparen) eine Aktion für Einfamilienhausbesitzer lanciert, den energetischen Zustand ihres Hauses zu untersuchen. Die Teilnehmer erhalten aufgrund einer Computer-Analyse Vergleichszahlen sowie Angaben über Verlustquellen und Sanierungsmöglichkeiten.

Inzwischen haben sich einige Tausend Interessenten gemeldet und über 1000 haben sich durch Einzahlen des Teilnehmerbeitrages von 75 Franken zum Mitmachen entschlossen. Die bereits ausgefüllten Fragebogen belegen die hohe Qualität der Fragebearbeitung. Offensichtlich sind aber auch die Fragebogen gut verständlich gestaltet.

Im Rechenzentrum der ETH Zürich übernimmt nun das Institut für Hochbauforschung die Computer-Auswertung. Der Teilnehmer erhält eine Gegenüberstellung seines Energieverbrauchs zu gleichartigen Gebäuden und zum schweizerischen Mittelwert. Darüber hinaus wird ihm eine individuelle Beurteilung für sein Haus abgegeben. Beides erlaubt dem Einfamilienhausbesitzer, beim Energiesparen vorausschauend zu planen und zielstrebig zu verbessern. Wenn man beachtet, in welchem Ausmass Fehlinvestitionen

Mehr kosten und unnötigen Aufwand verursachen können, sind die aufgewendeten fünfsiebenzig Franken gut angelegt. Energiesparen ist für den Einfamilienhausbesitzer besonders vor dringlich, weil im Einfamilienhaus je Bewohner heute noch etwa dreimal soviel Öl verbraucht wird wie im Mehrfamilienhaus.

Der Erfolg der Aktion hat die SAGES veranlasst, mit Unterstützung der Eidgenössischen Ämter für Energiewirtschaft und für Umweltschutz sowie des Vereins Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) die Fragebogen und Unterlagen auch auf französisch und italienisch herauszugeben. Doch auch in der deutschen Schweiz werden nochmals alle Eigentümer oder Mieter von Einfamilienhäusern aufgerufen mitzumachen. Je grösser die Gesamtzahl, desto aussagekräftiger die Resultate, die auch für die Energiepolitik von Bedeutung sind. Unterlagen können beim Schweizerischen Hauseigentümerverband (SHEV), Postfach, 8032 Zürich, bezogen werden. Die SAGES ist Trägerin der Aktion, während der SHEV die Administration führt. Auskunft: Bruno Wick, dipl. Ing. ETH, Im Hubacker 7, 8967 Widen; Albert L. Petermann, Kantonsrat, Postfach, 8027 Zürich.

schweizerischen Hochschulprofessoren und einem Vertreter der Philips AG. Werkstudenten (-innen), welche die genannten Bedingungen erfüllen, werden eingeladen, bei der Philips AG, Stipendienkommission, Postfach, 8027 Zürich, bis spätestens am 26. Februar 1979 ein Bewerbungsformular zu verlangen.

Smogalarm: Situation in Zürich

Im Ruhrgebiet war am Mittwoch, 17. Jan. 1979, erstmals seit 1974 Smogalarm ausgelöst worden. Der SO₂-Gehalt der Luft hat während drei Stunden den festgelegten Grenzwert von 0,8 mg/m³ an drei Messstellen überschritten. Im Zusammenhang mit dieser Alarmmeldung ist zur Situation in der Stadt Zürich folgendes mitzuteilen: Seit dem Jahre 1969 misst das Gesundheitsinspektorat an der Stampfenbachstrasse kontinuierlich die SO₂-Konzentration. Die Daten werden regelmässig im statistischen Jahrbuch der Stadt Zürich veröffentlicht. Die Messwerte an der Stampfenbachstrasse sind – verglichen mit anderen Messorten – jeweils am höchsten. Trotzdem sind seit 1976 keine Werte mehr gemessen worden, die den deutschen Alarmgrenzwert von 0,8 mg/m³ erreicht haben.

In der gleichen Woche, da im Ruhrgebiet Smogalarm ausgelöst wurde, waren auch in Zürich stärkere Inversionen (aus tauscharme Wetterlagen) festgestellt worden. Der SO₂-Gehalt hat am Montag, 15. Jan. 1979, während einigen Stunden 0,7 mg/m³ erreicht und ist dann langsam auf 0,4 mg/m³ gesunken. Seit Winter 1975/76 sind keine derart hohen Werte mehr gemessen worden; Massnahmen haben sich deshalb nicht aufgedrängt.

SIA-Sektionen

Zürich

Von der Abfallbeseitigung zur Abfallwirtschaft. Vortagsveranstaltung. Mittwoch, 28. Febr., 20.15 h, Zunfthaus «Zur Schmid». Referent: Rudolf Braun, Professor für Abfallbeseitigung, ETHZ.

Aargau

«Art brut – Art naïf». Ausstellungsbesuch im Kunsthause Arau. Donnerstag, 1. März, 20.00 h. Führung: Heinz Widmer. Die Hauptausstellung heisst «Les Bâtisseurs de l'imaginaire». Die vom Museum in Chartres zusammengestellte und mit einigen Aargauer Künstlern ergänzte Ausstellung zeigt in einer Photodokumentation Aspekte eines künstlerischen Schaffens, das in letzter Zeit steigende Bedeutung erhalten hat. In einem zweiten Teil erscheinen die Originalwerke von Miguel Hernandez (1893–1957), einem naiven Maler aus Madrid. Als amüsanten Zusatz ist im Foyer die «Schneenacht» von Alfred Hofkunst, eine Arbeit der einfachen Buchdrucktechnik, zu sehen.

Besichtigung Postzentrum Däniken. Mittwoch, 7. März, 16.30 h. Treffpunkt: Eingang Postzentrum (rechts der Strasse Schönenwerd-Däniken). Das Postzentrum Däniken ist im Mai 1977 offiziell in Betrieb genommen worden. Über 100 000 Pakete können dort täglich empfangen, sortiert und versandt werden. Moderne Steuerungs-, Förder- und Sortieranlagen, in modernen, funktionell ausgelegten Gebäuden, erlauben den 150 Mitarbeitern die rationelle Bewältigung der Paketflut.

Weiterbildung

Energieübertragung und -speicherung

Die dritte Veranstaltung über «Neue Energiequellen», veranstaltet von der Fachgruppe FII (Sektionsgruppe Zürich) findet am 26. Febr. um 17.15 h im Hörsaal E 5 des ETH-Hauptgebäudes statt. Referent ist M. Taube (EIR), der das Thema «Übertragung und Speicherung von Energie» behandeln wird.

Anwendung von Mikroprozessoren

Die Informis AG (Walther + Trösch) führt zwei Seminare zum Thema «Einführung in die Anwendung von Mikroprozessoren» durch. Der erste Kurs findet am 1. März im Hotel International, Zürich-Oerlikon, statt (Beginn: 09.00 h, Ende des Seminars: 17.00 h). Das zweite Seminar findet am 8. März in Roggwil bei Langenthal im Schulungsraum der Informis, Bahnhofstr. 28, statt. Kursleitung: U. Schweizer, Sursee.

Kosten: Fr. 195.– (inkl. Dokumentation, Mittagessen).

Auskünfte: Informis AG, Postfach, 4914 Roggwil, Tel. 063/49 28 55.

Stipendien für Werkstudenten

Die Philips AG Zürich stellt Stipendien für schweizerische Werkstudenten (-studentinnen) technisch-naturwissenschaftlicher und wirtschaftswissenschaftlicher Richtung zur Verfügung.

Die Stipendien stehen dieses Jahr Werkstudenten zur Verfügung, die in den Kantonen Freiburg, Glarus, Jura, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Tessin, Uri oder Wallis aufgewachsen sind und an einer der folgenden Universitäten oder Hochschulen studieren: Universität Basel, Bern, Freiburg, Genf, Lausanne, Neuenburg, Zürich, ETH Zürich, EPF Lausanne, Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St. Gallen. Die Studenten müssen innerhalb Jahresfrist nach Stipendienbeginn ein Abschlussexamen ablegen. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt durch eine Stipendienkommission, bestehend aus zwei

dem von ihr bearbeiteten Computer-Marktsegment hat sich die Firma in der Schweiz einen massgeblichen Marktanteil erobert. Dem neuen Geschäftsjahr und dem zweiten Jahrzehnt blickt Philips Data Systems Schweiz mit Zuversicht entgegen. Eben hat sie ihr neues Domizil im Philips-Neubau Zürich-Manegg bezogen.

Firmennachrichten

10 Jahre Philips-Computer in der Schweiz

Am 1. Februar 1979 sind es 10 Jahre her, dass Philips ihre Computer-Aktivitäten in der Schweiz aufnahm. Die damals gegründete Abteilung für Büro- und Datentechnik war die Vorgängerin der heutigen Philips Data Systems Schweiz. Sie lancierte 1969 die Magnetkonten-Computer Serie P 350 mit grossem Erfolg auf dem Markt. In kurzen Abständen folgten Prozessorechner, Terminalsysteme und die Serien P 300 und P 400, an die sich letztes Jahr die neuen Dialogcomputer anschlossen. In

Grossauftrag für Luwa

Die Luwa GmbH in Frankfurt am Main – eine Tochtergesellschaft der Luwa AG Zürich – erhielt einen Auftrag in der Höhe von 30 Mio. DM für die Lieferung von Klima- und Energieversorgungs-Anlagen für Eisenbahnwagen 1. und 2. Klasse sowie Speisewagen. Der Vertrag wurde mit der staatlichen Maschinenexport – Organisation der DDR abgeschlossen. Der Bau der für den Export bestimmten Wagen erfolgt durch den VEB-Waggonbau in Bautzen, DDR.